Was Eulenspiegel für ein Osterspiel vollführte.

Als es nun nahe vor Ostern war, sprach der Pfarrer zu Eulenspiegel: „Es ist die Gewohnheit hier, daß die Bauern ein Osterspiel aufführen, wie unser Herr aus dem Grabe ersteht.“ Dazu müßte er helfen, denn es sei Sache des Sigristen, das anzuordnen und zu leiten. Da dachte Eulenspiegel: „Wie soll das Spiel zustande kommen mit den Bauern?“ und sprach: „Hier ist doch kein Bauer, der gelehrt ist. Ihr müßt mir eure Magd dazu leihen, die kann schreiben und lesen.“ Da sprach der Pfarrer: „Ja, ja, nimm nur dazu, wer dir helfen kann, auch ist meine Magd schon früher dabei gewesen.“ Das war der Magd recht, und sie wollte der Engel im Grabe sein, denn sie konnte die Reime dazu auswendig. Da suchte sich Eulenspiegel noch zwei Bauern dazu, die sollten mit ihm zusammen die drei Marien sein. Und der Pfarrer war der Herrgott, der sollte aus dem Grabe auferstehen. Als nun Eulenspiegel mit seinen beiden Bauern, als Marien verkleidet, vor das Grab kam, da sprach die Magd, als der Engel im Grabe, auf Lateinisch: „Quem quaeritis, Wen suchet ihr?“ Da sagte der Bauer, der die erste Maria vorstellte, wie ihn Eulenspiegel gelehrt hatte: „Wir suchen eine alte, einäugige Pfarrersköchin.“ Als die Magd das hörte, wurde sie giftig auf Eulenspiegel und sprang aus dem Grab, und wollte ihm ins Gesicht fahren und schlug aufs gratewohl, und traf den einen Bauer, daß ihm das eine Auge anschwoll. Da der andere Bauer das

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000610